

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 389

Donnerstag, 15. April 2010

WIE MAN SICH AUF WAHLEN VORBEREITET



Schon seit mehreren Jahren wird dem Thema politische Bildung in unserer Schule, dem RG/WRG Feldgasse 6-8, höchste Priorität zugeschrieben. Mehrere unserer engagierten Lehrkräfte setzen sich besonders intensiv und mit vollem Enthusiasmus dafür ein, uns die Politik näher zu bringen und befanden die Demokratiewerkstatt für ein geeignetes Instrument dies zu tun und unser Interesse für Themen, wie Wählen ab 16, Gewaltentrennung und noch viele weitere wesentliche Bestandteile einer Demokratie, zu wecken. Im Zuge eines Workshops im Palais Epstein hatten wir die Möglichkeit mit einander zu diskutieren und uns eine eigene Meinung und einen politischen Standpunkt zu bilden. In Gesprächen mit der Abgeordneten Mag. Judith Schwentner, Lehrern und Passanten haben wir viele aufschlussreiche Erkenntnisse erlangt und viel Neues erfahren. Viel Spaß beim Lesen, wünscht die 4A.



Lilian (13) und Lena (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WAS BEDEUTET GEWALTENTRENNUNG?

In Österreich gibt es die Gewaltenteilung, das bedeutet, dass die Macht auf verschiedene Bereiche aufgeteilt ist. Damit nicht ein Bereich zu viel Macht hat, gibt es die Legislative, die Exekutive und die Judikative. Die Legislative besteht aus Nationalrat und Bundesrat, die im Parlament über die Gesetze abstimmen. Die Exekutive (Bundesregierung und Bundesverwaltung) sorgt dafür, dass alle Gesetze befolgt werden. Die Judikative verurteilt alle, die sich nicht an die Gesetze halten.

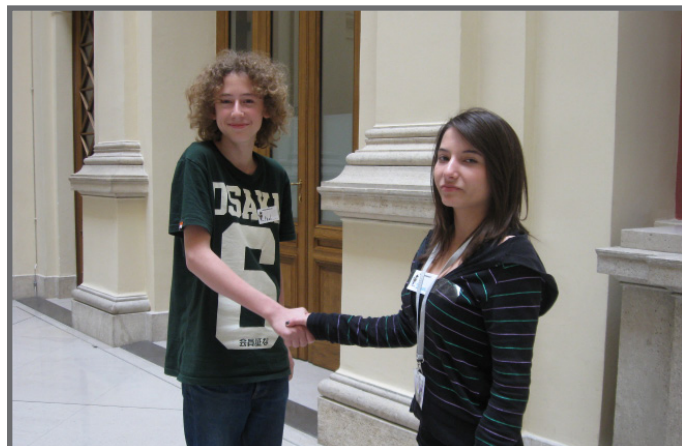


Amina(13), Jacob (14), Paul (14), Dragana (15), Anna (15)

Unsere Fotostory zum Thema Gewaltentrennung

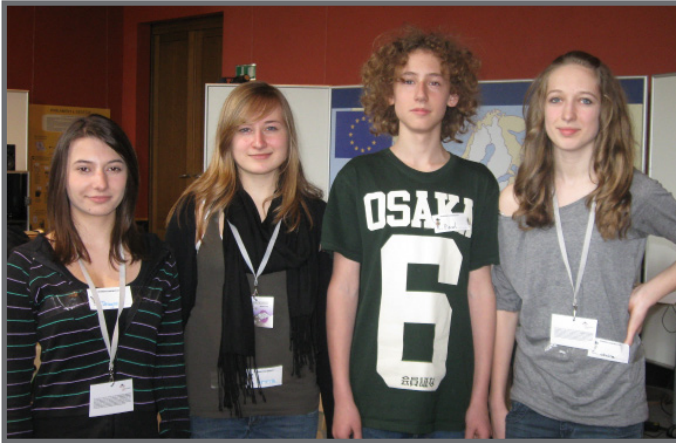


Der Nationalrat und der Bundesrat gehören zur Legislative und stimmen über Gesetze ab



Das Gesetz ist beschlossen, der Bundespräsident schüttelt dem Bundeskanzler die Hand.

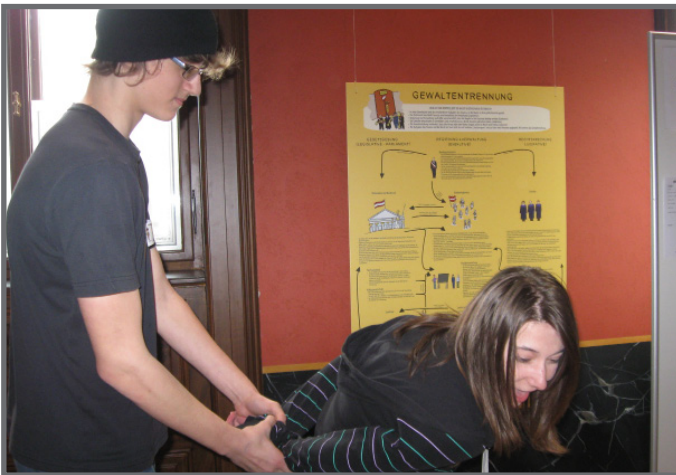




Der Bundespräsident, die Minister und Beamte gehören zur Exekutive und achten darauf, dass Gesetze ausgeführt werden.

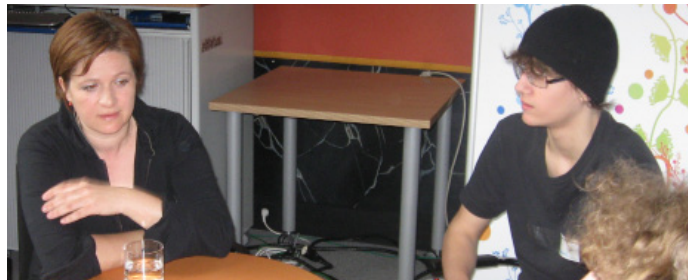


Auch unsere Lehrer gehören zur Exekutive und achten darauf, dass z.B. die Schulgesetze ausgeführt werden



Die Polizei ist auch bei der Exekutive dabei und achten darauf, dass Gesetze eingehalten werden.

Wir haben auch noch die Abgeordnete Mag. Judith Schwentner zu unserem Thema befragt. Sie hat uns gesagt, dass sie zur Legislative, also zur Gesetzgebung, gehört und im Parlament über Gesetze diskutiert und abstimmt.



Mag. Judith Schwentner



JUDIKATIVE - WAS IST DAS?

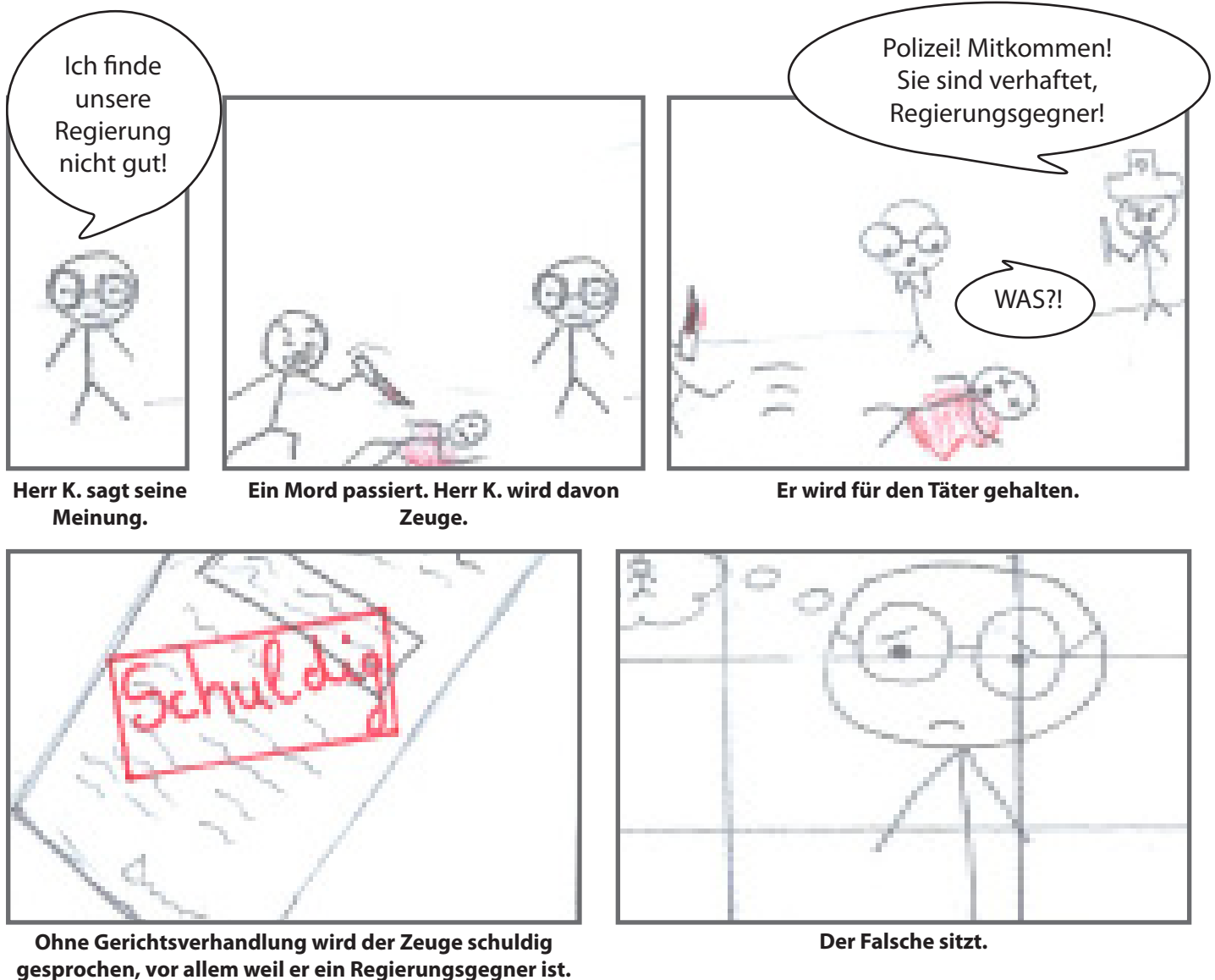
Was ist Judikative eigentlich? Wozu brauchen wir Gerechtigkeit im Staat?

In Österreich gibt es bestimmte Regeln, auch Gesetze genannt. Diese Gesetze helfen, dass Ordnung im Staat herrscht. Wenn diese Regeln gebrochen werden (z.B.: Brandstiftung, Mord, ... etc.), kann eine Anklage od. Anzeige meist von der Staatsanwaltschaft folgen.

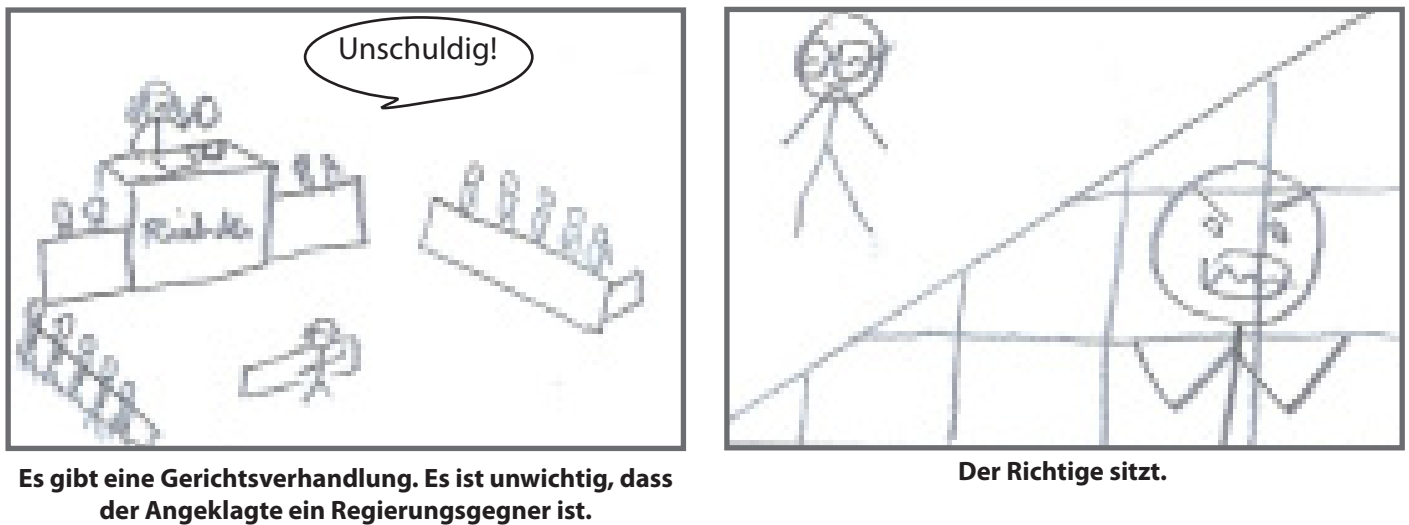
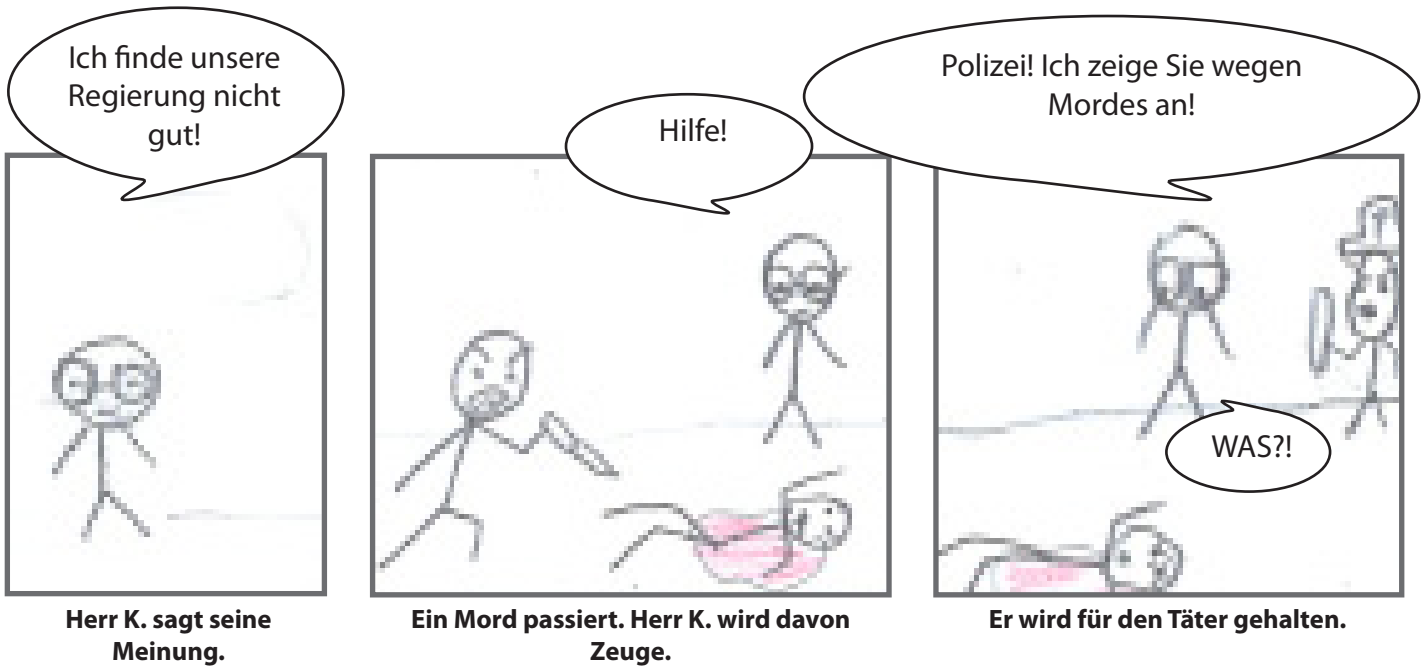
Die Richter entscheiden nun an Hand von Beweisen & Zeugen, ob der Angeklagte schuldig ist und, falls schuldig, wie hoch die Strafe ist. (Freiheitsentzug, Geldstrafe, gemeinnützige Arbeit, ...) Durch die Gewaltenteilung wird verhindert, dass die Regierung Gesetze und Rechtsprechungen zu ihrem Vorteil und nicht zum Allgemeinwohl eingesetzt. Ohne Gewaltenteilung könnte eine Diktatur entstehen.



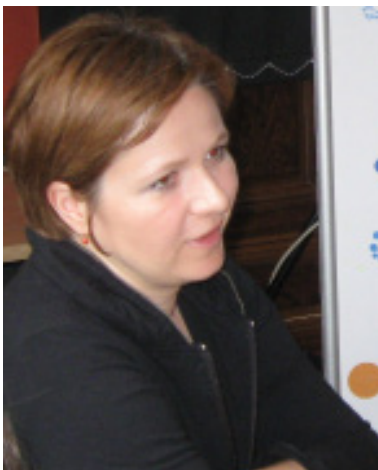
ANSCHULDIGUNG IN EINER DIKTATUR



GERICHTSVERFAHREN IN EINER DEMOKRATIE



INTERVIEW MIT MAG. JUDITH SCHWENTNER



Wir haben uns mit der Abgeordneten zum Nationalrat Frau Mag. Judith Schwentner ein wenig über Politik unterhalten. Sie ist eine von 20 Abgeordneten der Grünen im Parlament und setzt sich besonders für Frauen- und Entwicklungspolitik ein. Da sehr viel Zeit mit Sitzungen im Parlament und Parteitreffen verplant ist, hatten wir das Glück ihr folgende Fragen stellen zu dürfen: „Haben Sie oft mit der Judikative in Ihrem Beruf als Journalistin und Politikerin zu tun gehabt?“ „Natürlich, denn mit Judikative und Gesetze hat jeder zu tun. Gesetze betreffen alle“, war ihre Antwort.

Ein Bericht von Lena (13), Jovana (14), Amelie (13), Jana (13), Daniel (13), Thomas (14)

POLITIK? WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?



Ein Interview mit Mag. Judith Schwentner!

Team: Wofür ist die Politik da?

Mag. Schwentner: Gute Frage! Dass man gut mit einander auskommt natürlich. Es würde immer Streit geben. Ohne Politik würde der Staat im Chaos untergehen.

Team: Unsere nächste Frage: Haben Kinder unter 16 etwas mit Politik zu tun?

Mag. Schwentner: Klar! Eigentlich hat fast alles mit Politik zu tun. Zum Beispiel bei Schülern. Der Lehrplan kommt von der Bildungsministerin Claudia Schmied oder dass man bei Rot nicht über die Straße gehen darf kommt vom Verkehrsministerium.

Team: Gut, aber wie wäre es, wenn es keine Politik geben würde?

Mag. Schwentner: Wie schon gesagt, der Staat würde im Chaos untergehen. Und nichts würde die Leute abhalten, zum Beispiel, etwas zu stehlen. Es würde viel mehr Unfälle geben, weil jeder über die

Straße geht wann er will. Ein Staat, der nicht von irgendwem geregelt wird, geht sicher unter.

Team: Wofür gibt es überhaupt Wahlen?

Mag. Schwentner: Das Volk sollte Mitspracherecht haben. Das Gegenteil von Demokratie wäre eben eine Diktatur, in der eine Person alleine alles bestimmt, was natürlich kein Fortschritt wäre. Ich bin auf jeden Fall für die Form der Demokratie.

Team: Und nun zu unserer letzten Frage. Warum sollte man wählen gehen?

Mag. Schwentner: Ich finde, wenn man die Möglichkeit hat mit zu sprechen, dann sollte man sie auch nützen.

Team: Wir danken Ihnen dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben mit uns über die Politik zu diskutieren. Auf Wiedersehen.



Fanny (13), Lea (14), Daniel (13), Sarah (13) und Michi (14)

DIE QUAL DER WAHL

Wir, die SchülerInnen der Feldgasse 6-8 haben uns damit beschäftigt, Informationen über die Wahlvorbereitungen von Passanten zu erhalten.



**Lilian (13), Nina (13), Sonja (14),
Sophie (14) und Nikola (14),**

Wir haben uns heute in der Demokratiewerkstatt mit dem Thema Wahl und Wahlvorbereitungen befasst. Um mehr Informationen bzw. Statements zu erhalten haben wir verschiedenste Passanten, darunter auch einige Politiker, in der Nähe des Parlaments befragt. Insgesamt haben wir etwa 30 Personen angesprochen, davon waren 12 bereit für eine Auskunft. Die Antworten waren sehr unterschiedlich und viele haben sich auch geweigert genauere Angaben zu machen. Vor allem ältere Menschen erklärten, dass sie sich nicht auf Wahlen vorbereiten müssen und nur Jüngere und die Erstwählerschaft sich ausgiebig informieren sollte. Die meisten Befragten waren jedoch generell gegen Wählen ab 16, da sich die jungen Leute noch zu leicht von Medien, Freunden und Familie beeinflussen ließen und es noch mehr Zeit brauchen würde sich eine eigene Meinung zu bilden. Zur Frage nach der persönlichen Wahlvorbereitung gaben die meisten Passanten Informationsquellen wie Zeitung, Fernsehen und Internet an. In unserer letzten Frage haben wir nach Tipps für Erstwähler gefragt. Fast alle Befragten haben erklärt, dass es wichtig ist, seine Entscheidung selbst zu treffen. Zwar ist es gut sich beispielsweise in der Familie, unter Freunden oder auch in der Schule mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dennoch besteht hierbei die Gefahr sich beeinflussen oder manipulieren zu lassen. Je



Befragte Passanten

mehr man über eine anstehende Wahl und die Kandidaten und Kandidatinnen in Erfahrung gebracht hat, umso schwieriger ist es.

Auch unser heutiger Gast, Frau Mag. Judith Schwentner, eine Nationalratsabgeordnete der Grünen hat sich zu unseren Fragen geäußert. Ihrer Meinung nach ist es sehr wichtig sich auf Wahlen vorzubereiten und dabei verschiedenste Informationsquellen zu nutzen, wie beispielsweise Fernsehshows oder auch E-mails an den Politiker persönlich zu schreiben, wenn man eine konkrete Frage hat. Die Vorbereitung ist außerdem sehr wichtig, da man dadurch nach eigenen Gewissen und völlig unbeeinflusst entscheiden kann. Doch die entgeltige Wahl, die muss man selber treffen.



WÄHLEN AB 16 - GETEILTE MEINUNG



Es ist nicht richtig! Mit 16 ist man noch zu jung! Die Interessen liegen wo anders: beim Fortgehn, bei Sport, bei Freunden/Freundinnen und vieles mehr jedoch weniger bei Politik!

Mit 16 ist das Interesse an der Politik noch nicht ganz ausgeprägt !



Es ist zu früh mit 16 zu wählen, es fehlt die Reife! Mit Reife meine ich das Wissen über die Politik und die verschiedenen Parteien.

Man sollte wählen gehen ,wenn man sich in der Politik auskennt und sich mit ihr auseinandergesetzt hat!



Ich finde, dass die Jugend eher zur Parteien neigt, wo sich die Politiker sehr locker und jugendnah geben. Die Politiker eignen sich ein bestimmtes Image an, was aber nicht echt ist. Man sollte erst nach dem Schulabschluss wählen können !



Philip 13, Julian 14, Sanja 14, Melina 13, Sandra 14

INTERVIEW

Wir haben mit Frau Mag. Schwentner über das Gesetz „Wählen ab 16“ gesprochen. Frau Mag. Schwentner: „Die Grünen haben alle für Wählen ab 16 gestimmt, aber meiner Meinung nach sieht man jetzt immer häufiger, dass die Jugend in der Schule wie in der Freizeit zu wenig vorbereitet wird. Man könnte die Politische Bildung in den Unterricht einbauen, weil wir damit im täglichen Leben konfrontiert werden. Die Reife bei den 16-Jährigen wäre prinzipiell da, es fehlt aber trotzdem das Wissen über Politik.“ Wir haben ebenfalls über die Armut in Wien bzw. über das Verbot des Bettelns diskutiert.

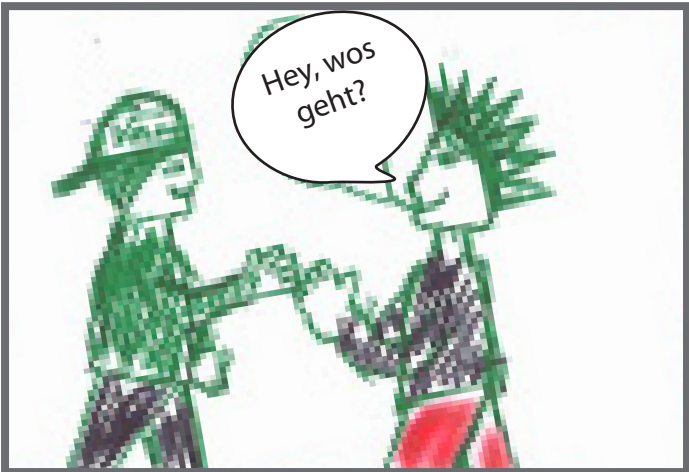
Bessere Vorbereitung ist wichtig!



Unser Gast, Frau Mag. Judith Schwentner

MANIPULATION

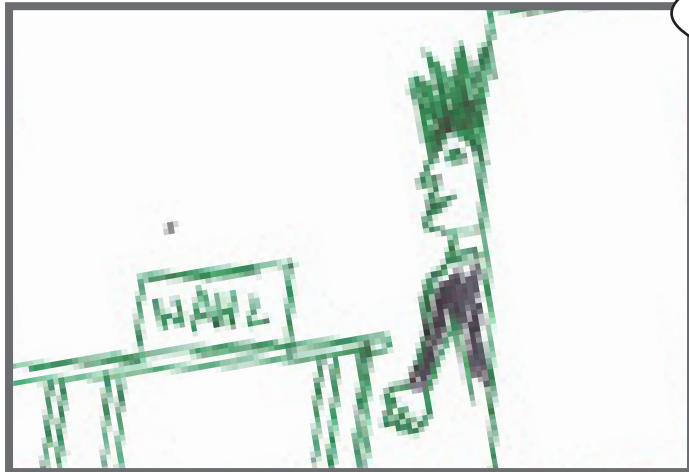
von Sandra (14)



2 Jugendliche treffen sich...



...kommen an einer Wahlveranstaltung vorbei...



Der eine geht wählen...



???



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blatttrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit Parlamentarier**



4A, RG und WRG Feldgasse, 1080 Wien

